

Fürbitten

4

In Gemeinschaft mit Maria stehen wir vor Gott, der uns beim Namen kennt. Zu ihm rufen wir:

- Steh unserem Heiligen Vater auf die Fürbitte Mariens bei, das sein Besuch im Libanon die Christen stärkt und ermutigt zu bleiben.
- Hilf den Menschen in unserer Gemeinde durch die Fürbitte Mariens, dass sie das Evangelium Jesu leben.
- Gewähre auf die Fürbitte Mariens denen dein Heil, die den Namen Mariens tragen.
- Lass uns wie Maria auf deine zuvorkommende Liebe mit liebender Hingabe antworten.
- Lass uns auf die Fürbitte Mariens in unserer bewegten Zeit, Dich in der Stille suchen und Deine Liebe ausstrahlen
- Schenke allen leiblich und seelisch Kranken auf die Fürbitte Mariens Heilung und die Kraft das Kreuz ihres Lebens zu tragen
- Vollende auf die Fürbitte Mariens an unseren Verstorbenen, was du in der Taufe an ihnen begonnen hast.

Gott, du bist größer als all unser Denken, unsere Worte und unser Fühlen. Dir gebührt unser Lobpreis an diesem Tag und in Ewigkeit.

Pfarrer

1

Neunkirchen a.Brand 12.9.2007 um 19.00

Mariä Namen – Texte vom Gedenktag – Gottes zuvorkommende Gnade befähigt zur Hingabe

Eröffnung	889	1 - 3 6
Einführung		
Bußakt		
Kyrie nicht anzeigen		
Gloria	831	
Antwortgesang	597	2
Halleluja	530	1
Kredo		
Opferbereitung	594	1 + 2
Sanctus	834	
Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion		
zur Kommunion		
Danksagung	261	1 - 3
n.d.Kommunion		
n.d.Segen	893	1, 2, 4
zum Auszug		

Einführung

Mariä Namen feiern wir heute. 1683 wurde dieses Fest als Dank für den Sieg über die Türken vor Wien eingeführt, der auch auf das Gebet zu Maria zurückgeführt wurde. In der Schlacht am Kahlen Berg bei Wien wurden 200.000 türkische Soldaten von einem relativ kleinen Heer aus Deutschen und Polen besiegt. Dem Heer wurde das Banner Marias vorangetragen ([Schutzmantelmadonna](#)).

Mit Maria kommen wir jetzt hier im Haus Gottes zusammen. Wann immer wir uns Maria verehrend zuwenden, gilt unser Lob Gott selbst und ihrem Sohn Jesus Christus. So bringen wir jetzt mit Maria unsere Anliegen zum Herrn und loben und danken Gott.

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus,
- du nennst uns bei unserem Namen.
 - du erwählst Menschen, dir zu folgen.
 - du rufst Menschen, deine Frohe Botschaft weiterzusagen.

Tagesgebet: Vom Tag (MB 769)

Gott, unser Retter, der Name der seligen Jungfrau Maria ist für uns ein Zeichen der Hoffnung geworden. Befreie uns auf ihre Fürsprache aus allen Gefahren und vollende an uns das Werk der Erlösung. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Segen:

Gottes zuvorkommende Gnade und Liebe befähige Euch so wie Maria für den Heilplan Gottes und die Erlösung der Menschheit durch Jesus Christus zu leben. Amen

Dazu segne Euch der gnädige Gott.....

Gottes zuvorkommende Gnade befähigt zur Hingabe

Vielleicht haben Sie sich auch schon mal gefragt: "Warum musste das passieren? – Warum ist mein Leben gerade so verlaufen und nicht anders?" Oft sind es nur kleine Momente, ungeplant, die im Leben die Weichen stellen. Man begegnet beispielsweise einem Menschen, verliebt sich und heiratet. Wie wäre das Leben ohne diese Begegnung verlaufen? Was wäre gewesen, wenn man nur einige Minuten später oder einen anderen Weg gegangen wäre? Andere Kinder, anderer Wohnort, ein anderer Beruf ... das Leben wäre anders verlaufen.

Auch Maria, deren Namenstag wir heute feiern, hat ein plötzliches überraschendes Erlebnis. Der Engel des Herrn tritt zu ihr und verkündet: Einen Sohn wirst du gebären, du sollst ihm den Namen Jesus geben. Von diesem Moment an ändert sich das Leben dieses jungen Mädchens aus Israel. Die Mutter des Herrn hat es nicht einfach – auch davon erzählt die Heilige Schrift an den verschiedenen Stationen: Bethlehem, die Flucht nach Ägypten, das verlorene Kind, der eigenwillige Prediger, der Tod am Kreuz und auch die Auferstehung. Was wäre gewesen, wenn sie Nein gesagt hätte?

Bei Maria war es die unerschütterliche Liebe zu Gott, die den Lauf der Geschichte entscheidend bestimmt. Durch ihr Ja kam der Gott der Liebe in Jesus, seinem aus Maria geborenen Sohn als greifbarer Mensch in diese Welt.

Die Frommen des ersten Gottesvolkes lebten in dem Bewusstsein, dass die Erwählung durch Gott, seine Verheißungen Segen und Zukunft schenken. Gott rettet, wo es sonst keine Hilfe gibt, und die Rettung, die er bringt, ist nicht, wie oft bei den Menschen, eine kümmerliche Notlösung, sondern übergroßes Glück.

Zwei Bilder machen die Größe der Tat Gottes deutlich: in Vers 10 das Bild der Braut, die sich von der Liebe Gottes umfassen und eingehüllt weiß wie von einem Hochzeitskleid, und in Vers 11 das Bild von der Erde, die reiche Frucht hervorbringt. Der Mensch, der Gottes Liebe begriffen hat, stellt sich zum Dank Gott ganz zur Verfügung. Maria hat ihre ganze Existenz, ihr ganzes Leben an Gott für das Heil der Menschen und Welt verschenkt.

Die zuvorkommende Liebe Gottes wird sichtbar im Gruß des Engels: "Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir." Diese allem menschlichen Ja vorausgehende Gnade Gottes ermöglicht es dem Menschen, ermöglicht es Maria, ermöglicht es uns, Ja zum Heilsplan Gottes zu sagen und sich seinem Plan zur Verfügung zu stellen.

Diese Liebe Gottes feiern wir jetzt wieder in diesem Gottesdienst. Sein Wort und sein Leib schenkt uns Kraft und gibt Hoffnung auch über dieses irdische Leben hinaus.

Der heilige Bernhard von Clairvaux, Gründer des Zisterzienser Ordens – er starb 1153 – hat über »Mariä Namen« wunderbar tröstendes gesagt:

"Der Name der Jungfrau", sagt der Evangelist, "war Maria." Wir wollen ein wenig über diesen Namen sprechen. Er heißt übersetzt: Stern des Meeres und eignet sich sehr wohl für die Jungfräudemutter. Sehr zutreffend nämlich ist sie einem Stern vergleichbar. Wie der Stern ohne Einbuße seiner selbst seinen Strahl aussendet, so hat sie als Jungfrau den Sohn geboren, ohne daß ihre Jungfräulichkeit gemindert wurde. Der Strahl mindert nicht des Sternes Helligkeit, so auch nicht der Sohn die Unversehrtheit der Jungfrau.

Sie ist jener hehre Stern, aufgegangen aus Jakob, dessen Strahl die ganze Welt erleuchtet, dessen Glanz die Himmel überstrahlt, die Tiefen durchdringt und alle Lande erhellt. Er erwärmt mehr den Geist als den Körper, läßt die Tugenden reifen und verbrennt die Laster. Sie ist, sage ich, jener herrliche, auserlesene Stern, unendlich erhoben über das weite Meer, strahlend durch Verdienste, leuchtend als Vorbild.

Wenn du erfährst, daß dieses Erdenleben mehr ein Dahintreiben in Wellen, Wind und Wetter ist als ein Dahinschreiten auf festem Land: wende deine Augen nicht ab vom Licht dieses Sternes, damit du nicht untergehst in den Stürmen. Wenn die Sturmwinde der Versuchungen daherbrausen, wenn du zwischen die Klippen der Drangsale verschlagen wirst, blick auf zum Stern, ruf zu Maria!

Wenn dich emporschleudern Wogen des Stolzes, des Ehrgeizes, der Verleumdung, der Eifersucht – blick auf zum Stern, ruf zu Maria!

Wenn Zorn, Habsucht oder die Begierde des Fleisches deine Seele erschüttern – blick auf zu Maria!

Wenn dich die Last der Sünden drückt und die Schmach des Gewissens beschämt, wenn dich die Strenge des Gerichtes schreckt, wenn du drohst von abgrundtiefer Traurigkeit und Verzweiflung verschlungen zu werden – denk an Maria!

In Gefahren, in Ängsten, in Zweifeln – denk an Maria, ruf zu Maria!

Ihr Name weiche nicht aus deinem Munde, weiche nicht aus deinem Herzen!

Damit du aber ihre Hilfe und Fürbitte erlangest, vergiß nicht das Vorbild ihres Wandels!

Folge ihr, und du wirst nicht vom Wege weichen. Bitte sie, und niemals bist du hoffnungslos.

Denk an sie, dann irrst du nicht.

Hält sie dich fest, wirst du nicht fallen.

Schützt sie dich, dann fürchte nichts.

Führt sie dich, wirst du nicht müde.

Ist sie dir gnädig, dann kommst du ans Ziel und wirst selbst erfahren, wie richtig es heißt: Und der Name der Jungfrau war Maria – Stern des Meeres.